

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **7 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gewinnerinnen und Gewinner des Pro Senectute-Preisrätsels aus ALTER&ukunft 3/99

Aschwanden Margrit 8604 Volketswil	Merz Margrit 8414 Buch am Irchel
Bickel Beatrice 8952 Schlieren	Montag Elsbeth 8125 Zollikerberg
Bosshart Sylvia 8548 Ellikon a.d.Thur	Moser Lilly 8304 Wallisellen
Caliesch Karl Anton 8353 Elgg	Murbach Fritz 8048 Zürich
Ervasti Paula 8032 Zürich	Oberholzer Elena 8953 Dietikon
Egger Fredi 8600 Dübendorf	Pfister Erika 8051 Zürich
Gyr Edith 8053 Zürich	Ruosch Ernst 8055 Zürich
Huber Albert 8402 Winterthur	Schlumpf Gertrud 8038 Zürich
Hari Erika 8416 Flaach	Schneider Fritz 8307 Effretikon
Hofstetter Walter 8820 Wädenswil	Sieber Arnold 8037 Zürich
Herzhauser Rösli 8620 Wetzikon	Ugolini Roma 8400 Winterthur
Imbach Silvia 8037 Zürich	Vuilleumier Marietta 8903 Birmensdorf
Isler Otto 8049 Zürich	Weissenberger Willi 8052 Zürich
Kägi Ernst 8635 Dürnten	
Kündig Elsbeth 8487 Rämismühle	
Kraft Elisabeth 8212 Neuhausen	
Levi Emma 8157 Dielsdorf	

**Pro Senectute
Kanton Zürich gratuliert allen Gewinnerinnen und Gewinnern und wünscht ihnen gute Unterhaltung bei der Lektüre.
Wir danken dem Zytglogge-Verlag für die 30 Bücher
«Generationen Mix» von
Eva Zeltner.**

LESERBRIEFE

Leserbriefe zum Artikel «Im Oldtimer über Land» (A&z Nr. 3/99)

Ich finde es unverantwortlich, dass man in Anbetracht der Umweltbelastung in der heutigen Zeit mit solch alten Vehikeln in der Welt herumfährt. Gerade wir Alten sollten der Jugend diesbezüglich ein Vorbild sein.

A. Schönbächler, Zürich

Die Klotener Ortsvertretung von Pro Senectute organisierte am 10. Juli, im UNO-Jahr der älteren Menschen für die Klotener Seniorinnen und Senioren eine Ausfahrt mit Oldtimern. 25 Besitzer von «betagten» Autos stellten sich in den Dienst dieser erfreulichen Aktion. Leider machte Petrus kein speziell freundliches Gesicht, was aber die gute Stimmung unter den zahlreichen Teilnehmenden nicht trüben konnte.

Was mich besonders freute, war der Zufall, dass ich mit Jahrgang 1929 einem Fahrer zugeteilt wurde, dessen Peugeot im selben Jahr «fabriziert» wurde.

Die abwechslungsreiche anderthalbstündige Fahrt bei maximal 50 km pro Stunde führte zuerst ins Grüne und nach einer Schlaufe ums Flughafenabfertigungsgelände zurück zum Ausgangsort. Die zwei weiteren Passagiere in «unserem» Peugeot genossen die Fahrt ebenfalls, da unser Fahrer noch viel Wissenswertes über sein Fahrzeug erzählte. Freude machte uns auch die Reaktion vie-

ler Fussgänger, die dem Oldtimer-Corso spontan zuwinkten. Ich habe auch keine verärgerten Autofahrer bemerkt, die infolge des «Umzuges» warten mussten. Es war eine gelungene Veranstaltung, wofür ich mich bei den Veranstaltern herzlich bedanken möchte.
Reinhard Glückler, Kloten

Leserbrief zum Buchpreis in A&z Nr. 3/99

Seit Jahren löse ich Kreuzworträtsel, seit Jahren notiere ich die richtigen Lösungen. Seit Jahren ist es das erste Mal, dass ich etwas Kluges gewonnen habe. Herzlichen Dank der glücklichen Hand, die meine Karte gezogen hat.

Fritz Leiser, Ossingen

Leserbrief zum Text von Hedy Wyss, «Tagebuch einer Bestattung» (A&z Nr. 2/99)

In der Zeit seit der Veröffentlichung des Textes von Hedy Wyss im ALTER&ukunft habe ich an einem ebenso unkonventionellen Begräbnis teilgenommen. Die kritischen Leserbriefe zeigen, wie wenig unser Tun hinterfragt wird. Eine Frage zur Hygiene. Warum soll ein verbrannter Körper unhygienischer sein als einer, der im Zerfall faulende Flüssigkeit produziert. Im Friedhof wird dies wohl gesammelt und einem Reinigungsprozess zugeführt, ich glaube jedoch nicht, dass das sauberer ist. Genau genommen ist die Asche eines Menschen ein Düngemittel für den Boden wie andere biologische Stoffe auch.

Für mich ist der Körper die Behausung für meine Seele, die alles, was ich tue und entscheide, trägt. Der Körper gibt mir die Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln, denn die Essenz des Menschen ist unsichtbar. Diese Essenz nennen wir Seele, Trägerin des Göttlichen in uns, des Unvergänglichen. Die Frage ist nun, was braucht Ruhe? Die Seele ist bestimmt nicht begraben. Selbst wenn ich jemanden tot gesehen habe, erinnere ich mich in der Zwiesprache an den lebendigen Menschen. Die Bedeutung vom Grab, der Beerdigung und Abdankung hängt demnach von unserem Glauben oder unserer Hoffnung ab.

Was Frau Wyss und ihr Bruder machten, ist absolut ehrlich. Nur aus Tradition – ohne dass es eine Bedeutung für Betreffende hat – ist eine öffentliche Beerdigung «sinnlos». Sich nicht der Meinung anderer beugen. Es braucht Mut, zu sich selbst zu stehen.

Die Religion ist das Gefährt, durch das wir hoffen, zu Gott zurückzufinden. Gott zu erleben ist nicht von der Kirche oder einer Religionszugehörigkeit abhängig.

Diese Erfahrung ist geprägt von einem sehr schmerzhaften Leben und den Gebeten um Erkenntnis und Weisheit.

Wenn wir etwas als widerlich empfinden, urteilen wir. Das heisst, damit wir mit etwas einverstanden sind, muss der andere nach unserem Geschmack und Willen handeln. Wir akzeptieren nicht, das der den freien Willen hat, nach eigenem Gut-

dünken zu handeln. Das ist Egoismus. Damit sind wir immer konfrontiert. Die Liebe ist selbstlos, heisst es irgendwo in der Bibel. Das bedeutet doch, den anderen in seinem Verständnis zu akzeptieren. In dieser Hinsicht bleibt für uns alle noch viel Arbeit. Darum soll auch jeder den Abschied so begehen dürfen, wie es ihm und den Seinen entspricht.

Sonja Schneider, Illnau

Leserbrief zum Artikel «Gesund, fit und unternehmungslustig mit 84 Jahren» (A&Z Nr. 3/99)

Seit meiner Pensionierung vor zwei Jahren bin ich Abonnent Ihres Magazines, welches ich jeweils mit Interesse lese. Dabei bin ich wiederholt auf beachtliche Beiträge gestossen und so habe ich die Zeitschrift inzwischen recht lieb gewonnen.

Recht nachdenklich hat mich hingegen oben erwähnter Beitrag gestimmt. Ich kann mir vorstellen, dass es vielen Leserinnen und Lesern, vor allem solchen, die finanziell nicht auf Rosen gebettet sind, ähnlich ergangen ist. Wie kommt ein pensionierter Priester dazu, sich mit einem derart kostspieligen Hobby zu brüsten? Während sich Altersgenossinnen und -genossen nur mit Mühe das Allernotwendigste leisten können, muss der Herr Pfarrer mit 76 Jahren noch das Helikopterbrevet erwerben! Abgesehen vom finanziellen Aufwand kommen noch Lärm und Luftverschmutzung hinzu. Sind es nicht die Kirchen, die in letzter Zeit eindringlich zur Bewahrung der Schöpfung aufgerufen haben?

Werner Kesseli, Wallisellen

Profitieren Sie von unseren Vorbereitungskursen auf die (Früh-)Pensionierung im Jahr 2000

Kursthemen

- Die Pensionierung bringt Veränderungen
- Meine Pensionierung aus finanzieller Sicht
- Vermögensplanung im und für das Alter
- Neue nachberufliche Aktivitäten, Ideen und Angebote
- Die Auswirkungen der Pensionierung auf das Beziehungsnetz und die Partnerschaft
- Umgang mit einem neuen Zeitrhythmus
- Gesundheit und Wohlbefinden in der 2. Lebenshälfte
- Ein Ausblick in die weitere Zukunft – das hohe Alter

Kursdaten und Kurszeiten

<u>Kurs 1:</u> Mittwoch, 22. März 2000	09.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag, 23. März 2000	08.30 – 17.00 Uhr
Freitag, 24. März 2000	08.30 – 16.00 Uhr

<u>Kurs 2:</u> Donnerstag, 22. Juni 2000	09.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 23. Juni 2000	08.30 – 17.00 Uhr
Samstag, 24. Juni 2000	08.30 – 15.30 Uhr

<u>Kurs 3:</u> Mittwoch, 15. Nov. 2000	09.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag, 16. Nov. 2000	08.30 – 17.00 Uhr
Freitag 17. Nov. 2000	08.30 – 16.00 Uhr

Kursort: Seniorenresidenz «Im Brühl»,
Kappenbergweg 11, 8049 Zürich

Kursleitung: Peter Bachmann oder Carla Müller-Decimo von der Stabsstelle «Neue Horizonte, Vorbereitung auf das Älterwerden» bei Pro Senectute Kanton Zürich plus zusätzliche Referenten zu den Themen Finanzen und Vermögensplanung sowie Gesundheit.

Kurskosten: Fr. 430.- inkl. Unterlagen, Mittagessen und Pausenverpflegung, Fr. 120.- für Partner/in

Kursprogramme/Informationen:

Pro Senectute Kanton Zürich, Stabsstelle «Neue Horizonte, Vorbereitung auf das Älterwerden»
Forchstrasse 145, 8032 Zürich
Frau Riitta Hirschi, Tel. 01/ 421 51 51

Senden Sie mir das Kursprogramm der Kurse zur Vorbereitung auf die (Früh-)Pensionierung

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____